

16.02.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung, der Presse und sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Herr Noak, Sie weisen in Ihrer Haushaltsrede zurecht darauf hin, dass es nun Jahr um Jahr schwierig ist oder schwieriger wird, einen stabilen, verlässlichen Haushaltsplan aufzustellen. „Der städtischer Haushalt ist immer ein Spiegelbild der aktuellen weltpolitischen Geschehnisse sowie bundes- und landesweiter Entscheidungen.“, wie Sie korrekt anführen. Wir befinden uns wieder im Krisenmodus, nun auch mit Krieg und den Folgen in Europa wie Energiemangellage und Risiken für die Versorgungsinfrastruktur. Dass Kommunen, Wirtschaft und Institute einen Brandbrief an die Landesvertretung schreiben, mit dem Titel „In großer Sorge um unser Land“, das sagt schon alles. Leider sieht es so aus, als ob wir uns an den Krisenmodus gewöhnen müssten und die nächsten Jahre „auf Sicht“ und einen stringenten Kurs fahren müssen. Wir sind uns bewusst, dass es uns als Gesellschaft immer noch gutgeht, aber wir dürfen das keinesfalls als gegeben hinnehmen.

Vor diesem Hintergrund zuallererst ganz herzlichen Dank an Sie, Herr Noak, Frau Nolde, die Kämmerei und alle, die an diesem Planwerk mitgewirkt haben. Auch bei manchem Drängen des Gemeinderates, so erkennen wir doch die Arbeit, die die Stadtverwaltung für die Bürgerinnen und Bürger erbringt, mit sehr großem Dank an.

Zum Haushaltsplan 2023

Beim ersten Blick auf den Haushalt, mag man meinen, alles sei in Ordnung - haben wir doch genügend liquide Mittel. Aber der Ausblick ist düster, das strukturelle Defizit ist verfestigt und mittelfristig ist mit einer Verschuldung fest zu rechnen – wir haben das heute schon sehr oft gehört. Wir haben einen Sanierungsstau bei unseren Liegenschaften und noch viele Aufgaben und Investitionen vor uns.

Der Blick in die umliegenden Kommunen zeichnet hier das gleiche Bild, oder schon schlechter. Deswegen ist genau jetzt der Zeitpunkt für einen Wechsel in der Haushaltspolitik gekommen!

Wenn man die Diskussionen z.B. um die schicken, aber unnötigen LED-Bänder in der Planung des Korntaler Bahnhofes verfolgt hat, dann ist klar: die Dringlichkeit zu sparen sollten wir uns bei absolut jeder Entscheidung bewusst sein. Das war noch nicht bei jedem angekommen. Letztendlich haben wir den Rotstift erfolgreich angelegt. Es gab auch zu diesem Haushalt keine Anträge auf nennenswerte, nachhaltige Einsparungen. Die vielzitierten Doppelstrukturen aufzuheben sind aus unserer Sicht auch kein guter Ansatz, um zu sparen. Keine Korntaler Familie würde z.B. in die Bücherei nach Münchingen gehen und für ältere Münchinger wäre es ein weiter Weg in den Bürgerservice nach Korntal.

Wenn uns nun das Sparen oder weniger Ausgeben schwerfällt, dann müssen die Einnahmen nach oben!
Die Verwaltungsgebühren müssen nun dringend angepasst werden. Die meisten sind noch aus dem Jahre 2009 und nicht kostendeckend, sie müssen neu berechnet werden. Das muss die Stadtverwaltung dringend angehen, denn vieles kann hier nicht vom Steuerzahler allgemein mitübernommen werden. Wir haben auch schon Steuern und Gebühren erhöht. Die Grundsteuer und das Essen für die Schulkinder (nun 4€) sind hier z.B. zu nennen, ABER Steuern- Abgaben-, und Gebührenerhöhungen können auch nicht dauerhaft die Lösung sein. Ein weiterer Punkt ist die Einnahme aus Vermietung und Verpachtung. Den Fürsorgebereich ausgenommen hat Korntal-Münchingen mehrere hundert Wohnungen. Diese sind nur teilweise an Bedürftige vermietet, viele andere freuen sich seit Jahren über billige Mieten. Sozial wäre es hier, wenn die Wohnungen denen zur Verfügung gestellt werden, die sie brauchen ODER es werden Mieten erhoben, die an den Mietspiegel angepasst sind. Mit diesen steigenden Einnahmen könnten wir auch in die dringend notwendige Renovierung und wo notwendig auch in energetische Sanierung investieren. Den Antrag zur Überprüfung der Mieten und Pachten von stadteigenen Liegenschaften hatten wir schon 2021 gestellt und die Freien Wähler haben den Antrag für 2023 erneut bekräftigt. Das ganze Gremium steht dahinter, und wir erwarten, eine schnellstmögliche Umsetzung. Wir können nicht Geld auf der Straße liegen lassen.

Diese Maßnahmen sind notwendig, wenn auch kleinere Anpassungen bei den Einnahmen für die Stadt. Der größere Anteil an den Einnahmen, sind jedoch die **Gewerbesteuererinnahmen**. Hier haben wir glücklicherweise trotz aller Krisen einen relativ konstanten Geldfluss. Aber es ist ganz klar, ohne relevant steigende Einnahmen müssen bittere Einschnitte gemacht werden. Daher begrüßen wir als FDP-Fraktion die Planungen zum Regionale Gewerbeschwerpunkt nördlich Müllerheim (kurz RGS). Es bieten sich hier Chancen, die Korntal-Münchingen aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage zwischen B10 und Autobahn hat. Dieses Pfund müssen wir in die Waagschale werfen. Wir geben aber nicht leichtfertig den Ackerboden für Versiegelung her. Daher sind unsere Anforderungen an die Nachhaltigkeit des RGS besonders hoch:

Kein Wasser verlässt das Gebiet – es wird nicht dumpf versiegelt. Die Biodiversität muss höher sein, die Bauweise maximal nachhaltig und durch Stapelung der Funktionen wird die bebaute Fläche mehrfach genutzt. Auch die soziale Integration des Gebietes ist ein Schwerpunkt - und, so denken wir, dass auch Müllerheim davon profitieren kann. Auch wenn die privaten Interessen von jedem der bisher am Feldrand wohnt gut zu verstehen sind.

Nun müssen wir weiter Lösungen suchen. Wieviel zusätzliche Einwohner sind sinnvoll? Eignet sich Recyclingbeton? Wie können wir die Gewerbesteuer sichern? Wie ist die Lärmbelastung und die verkehrliche Erschließung in der Bauphase? Und noch vieles mehr. Wir stehen immer noch am Anfang und es sind noch viele Punkte offen - wie sollte es bei so einem großen Projekt auch anders sein? - daher unterstützen wir als FDP-Fraktion ausdrücklich, vor einer endgültigen Entscheidung mit Bebauungsplan die Planungen im Detail weiter voranzutreiben.

Ich bedanke mich besonders bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die die Möglichkeit genutzt haben, sich auf dem Infomarkt zu informieren. Ich habe mich für die zeitnahe Beteiligung der Bürgerschaft durch den Infomarkt sehr stark gemacht und wenn es nach unserer Fraktion geht, werden weitere Angebote folgen.

Grundsätzlich sollten wir unseren Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg unterstützen. Wir meinen hier explizit kein „weiter so“, sondern der Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft muss gelingen. Ein Blick in wirtschaftsschwache Länder zeigt, dass es auch den Menschen

nicht gut geht, wenn es der Wirtschaft nicht gut geht. Man gewöhnt sich an dreckige Städte, an ein marodes Gesundheitssystem und marode Schulen. So weit muss es nicht kommen, aber wir sollten schon bedenken, wieviel Arbeitsplätze direkt und indirekt an diesen Firmen in unserer Wirtschaftsregion hängen.

Der B10 Ausbau, steht übrigens nicht in direktem Zusammenhang mit dem RGS. Ob mit oder ohne RGS soll nach Willen des Bundes die B10 ausgebaut werden und die Anschlussstelle Münchingen muss verlegt werden. – wohl auch ohne Ausbau der B10 ist die Verlegung der Anschlussstelle nötig- Der Anschluss des RGS wäre damit gegeben. Durch den Ausbau der B10 und die neue Anschlussstelle geht grünes Naherholungsgebiet über mehrere Kilometer verloren, der Lärmschutz ist ungeklärt und Wege werden abgeschnitten. B10 Ausbau ohne RGS bedeutet nur Lärm für Münchingen, aber keine Gestaltungsmöglich, keine Einnahmen. Ein Antrag sich für eine grüne Brücke über die B10 auch für Radfahrer einzusetzen haben wir als FDP-Fraktion vor zwei Jahren bereits gestellt, aber Information dazu gibt es bis heute noch nicht.

Von der Haushaltssituation und den weiteren Einnahmen ist der nächste Punkt **die Bildung.**

Die Bildung ist uns allen wichtig und deswegen haben wir im Haushalt daraus ein Schlüsselprodukt gemacht. Ja, die Schulen und Kindergärten sind eine Pflichtaufgabe der Stadt, aber alle die es als selbstverständlich nehmen, sei der Blick in marode Schulen der Hauptstadt einmal empfohlen. Und es ist nebenbei bemerkt auch höchst unsozial, wenn die Bildungsqualität zwischen privaten und staatlichen Schulen immer größer wird.

Wir in Korntal-Münchingen hingegen, sind mit der Digitalisierung an den Schulen gut vorangekommen, die Schulen sind in gutem baulichem Zustand und wir brauchen uns mit der Ausstattung nicht zu verstecken. Der Schulhof am Gymnasium Korntal wird saniert, was auch eine ökologische Aufwertung der versiegelten Fläche mit sich bringt. Nun ist wieder die Realschule mit Renovierungen dran, aber da wären wir ja schon wieder bei den notwendigen Ausgaben.

Für den wirklich akuten Lehrermangel und die schlechten Ergebnisse z.B. bei der Pisa Studie können wir in der Kommune wenig tun, da wäre endlich mal das Land und die Kultusministerin gefragt.

Klima und Umweltschutz

Dass dieses Thema dieses Jahr an dritter Stelle in dieser Rede steht, heißt nicht, dass es unwichtig ist, sondern im Gegenteil – Klima und Umweltschutz bleibt sehr wichtig.

Hier müssen wir ins Handeln kommen. Anträge für Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden, CO2 neutrale Stadtverwaltung,

Biotopvernetzungs-konzeption, vieles ist da oder schon beantragt. Wir brauchen daher keine weiteren Konzepte und wir haben auch keinen Erkenntnisnotstand – wir haben ein Umsetzungsnotstand also lasst uns intensiv damit starten. Dass die Stelle des Klimamanagers in der Stadt noch nicht besetzt werden konnte, ist in dieser Situation echt bitter.

Im letzten Jahr in der Haushalts Rede, sagte ich noch, dass Photovoltaik zuerst auf die Dächer gehört, nicht auf die Äcker – dieses Thema ist nun erst recht topaktuell. So kündigt auch Asperg an, die Flächen und Äcker neben der Autobahn mit Paneelen zu bestücken. Wir finden das nicht überall sinnvoll, das gilt auch für die Windkraft. Lasst uns endlich auf die windertragreichen Standorte – auch auf unserer Gemarkung Windräder bauen, im Schulterschluss mit den umliegenden Gemeinden, aber nicht mit viel Aktionismus verteilt in die Landschaft– ich bin gespannt was da auf uns zukommt.

Klimafolgenanpassung

Neben dem Einsparen von CO2 und der Gewinnung von regenerativen Energien ist die Klimafolgenanpassung für die Kommune sehr wichtig. Und so freut es uns, dass das Gremium wieder unserem Antrag auf neue zusätzliche Bäume einstimmig gefolgt ist. Gerade in den Bestandswohngebieten haben wir noch viel Potential mehr Grün und Bäume zu pflanzen. Und dabei sind wir viel zu langsam! Bäume bringen Schatten, sie kühlen durch Verdunstung, Regen wird aufgefangen und Starkregen abgefedert. Bäume halten das Wasser fest, bieten Lebensraum für Lebewesen und fördern des Kleinklima insgesamt. Fast gebetsmühlenartig stellen wir Jahr für Jahr einen Antrag auf mehr Grün im Stadtgebiet – zusätzlich und nicht nur als Ersatzpflanzungen für abgestorbene Bäume! Wenn wir das nicht anpacken, wird die

Aufenthaltsqualität im Freien für die Bürgerschaft in einigen Jahren sinken – es wird schlicht zu heiß. Natürlich ärgern sich manche Bürger über das Laub oder Verschattung, aber spätestens, wenn der Asphalt vor dem Haus nicht mit über 50°C flimmert, weiß man den grünen Freund zu schätzen. Und wir brauchen nun keine Baumschutzverordnung, liebe Grüne Kollegen, sondern wir müssen mehr Bäume pflanzen.

In den Hochwasserschutz investieren wir schon viel Geld – wir müssen daher auch auf dezentrale Versickerung, mehr Retention, Dachbegrünung und versickerungsoffene Bebauung achten, das spart uns eventuell andere teure Maßnahmen oder vollgelaufenen Keller. In unseren neuen Planungen setzen wir auf Rigolen, die das Wasser speichern und abgeben. Diese Investitionen in das Prinzip des Schwamms wird sich in der Zukunft ganz gewiss lohnen.

Stadtgesellschaft

Der schreckliche Krieg in Europa hat uns auch noch ein zusätzliches Thema beschert. Ukrainische Flüchtlinge, die aus nicht auszuhaltenden Verhältnissen zu uns fliehen, kommen zu anderen Flüchtlingen hinzu. Wir bieten unsere Hilfe aus großer Überzeugung an. Die private Hilfsbereitschaft ist riesig, *das ist so positiv*, das kann man nicht oft genug würdigen. Unsere Integrationsstelle mit und um H. Rees leisten eine fantastische Arbeit, dafür im Namen der gesamten FDP-Fraktion unseren herzlichen Dank! Aber neu angekündigte Zuweisungszahlen aus dem Landratsamt für 2023 treiben uns Sorgenfalten ins Gesicht. Die neuen Zuweisungen stellen die Kommunen vor riesige Herausforderungen oder darüber hinaus. Mehr Container, mehr neu gebaute Unterkünfte und die drohende Belegung unserer Sporthallen, ... es ist unvorstellbar und es scheint trotzdem noch nicht auszureichen! Wir müssen alle Kräfte bündeln und helfen, aber auch die Bundespolitik auffordern die richtigen Weichen zu stellen und die Städte und Kommunen mehr zu unterstützen. Die Auswirkungen auf den Haushalt und unsere Stadt sind jedenfalls sehr groß und wie es aussieht nicht zu vermeiden.

Eine weitere Weichenstellung darf von uns nicht vergessen werden, in Korntal-Münchingen sind über 29% über 60 Jahre alt, mit einem großen Anstieg der Hochbetagten (85+) ist zu rechnen. Welches Angebot und

welche Infrastruktur werden sie in Zukunft brauchen? Wird das Angebot der Sozialstationen und in Altenheimen in Zukunft ausreichen? Das wird das Stadtentwicklungskonzept zeigen - mit Sicherheit war es richtig jetzt schon in eine Demenz-WG in Korntal-West zu investieren.

Stadtplanung

Der Vollsortimenter in Münchingen nimmt Gestalt an und wir freuen uns auf die dringende Neugestaltung der Stuttgarter Straße.

Der Lidl am Bahnhof Korntal sieht seiner Eröffnung entgegen, und das Bahnhofsareal Korntal wird nach seinen Plänen hervorragend. Die neuen Radparkplätze werden hoffentlich von einer steigenden Zahl von Radfahrern genutzt.

Aber insgesamt gibt es in der Bausubstanz der Stadt noch einiges zu optimieren. Wir haben innerstädtisch ein großes Potential zur Schaffung von benötigtem Wohnraum. Als Paradebeispiel dient hier die Hintere Gasse / Ecke Stuttgarter Straße in Münchingen, wo die Scheunen zerfallen. Hierzu gibt es von der FDP Fraktion schon 2 Anträge. Auf den stadteigenen Liegenschaften die Nutzung zu optimieren mit Wohnungen und einem Drogeriemarkt, das steht bei den Planungszielen schon länger ganz oben.

Bevor diese innerstädtischen Flächen und deren Nutzung nicht optimiert sind, werden wir uns nicht für eine Ausweisung weiterer neuer Wohnbaugebiete aussprechen. Es macht aus heutiger Sicht keinen Sinn mehr im Pflugfelder Weg ein neues Wohngebiet aus dem Boden zu stampfen.

Im Gebiet Aichelin in Korntal muss dringend etwas geschehen und eigentlich hatte wir uns gefreut, dass Investoren parat standen. Hier müssen wir entweder nachbarschaftlich, städtisch und ökologisch verträglich Gewerbesteuer erzielen, oder Wohnraum schaffen, oder eine Kombination von beidem. Die Vertagung von Entscheidungen durch den Gemeinderat und unzureichende Informationen waren aus jetziger Sicht nicht hilfreich, nun ist die weitere Entwicklung im Aichelin Gelände wieder ungewiss.

Insgesamt vertagen wir im Gremium zu viele Entscheidungen, weil Informationen fehlen oder unzureichend geurteilt werden kann. Wir müssen hier mutiger sein und die Chancen sehen und nicht alles zu 100% wasserdicht haben wollen. Vielleicht bringen uns in dieser Zeit

auch weitere Gutachten oder Vertagungen keine weitere Sicherheit, sie bringen allenfalls eine Scheinsicherheit. Zu oft diskutieren wir über Probleme und Risiken und zu wenig über Chancen.

Sind die Sachen dann beschlossen oder politisch gewollt, wünschen wir uns von der Stadtverwaltung mehr Geschwindigkeit, z.B. auch bei dem Beitritt in die Bürgerbaugenossenschaft und der Umsetzung beschlossener Anträge.

Es benötigt Mut und Gestaltungswillen in der Verwaltung und bei uns im Gemeinderat. Bei all diesen Themen müssen wir die Bürgerschaft mitnehmen, kommunizieren und zuhören. Nicht nur was wir entscheiden ist wichtig, sondern welcher Nutzen entsteht für die Bürgerschaft oder die Stadtentwicklung und wie kommunizieren wir das.

Der Schadensmelder auf der neuen städtischen Website ist ein großer Erfolg, (dies nur als kleines Beispiel) Bitte nutzen sie diesen, wenn Sie Handlungsbedarf z.B. des Bauhofs erkennen. Bitte nutzen Sie auch die Möglichkeiten der Information in den Gemeinderatssitzungen, Einwohnerversammlungen und Informationsveranstaltungen und natürlich – sprechen Sie uns gerne an.

Die FDP-Fraktion arbeitet engagiert und aufgabenkritisch zum Wohle von Korntal-Münchingen. Wir scheuen dafür keine Diskussion und werden uns auch 2023 dafür einsetzen, dass sich unsere Stadt nachhaltig weiterentwickelt und ihre Ortsteile lebens- und liebenswert bleiben.

Dafür leisten aber auch andere einen wichtigen Beitrag: Unsere vielen Ehrenamtlichen. Wir danken Ihnen und schätzen Ihr Engagement und Ihren Einsatz, besonders auch in unseren Vereinen und Feuerwehren. Vielen Dank an die Gemeinderatskolleginnen und Kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit und an den Jugendgemeinderat. Wir danken auch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Stadt für die geleistete Arbeit, das umfasst auch besonderen Dank an die Kämmerei für den vorgelegten Haushalt 2023, dem wir hiermit als FDP-Fraktion zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die FDP-Fraktion

Andrea Küchle, Fraktionsvorsitzende